

Gespräch am 20. 05. 2008 und am 17. 06. 2008

In beiden Gesprächen ging es um die wachsende Nachfrage nach und die Ziele von Zeitmanagement-bezogener Beratung, jedes Gespräch wurde durch den Vortrag einer/eines professionellen Coach eingeleitet. In der Mai-Sitzung stellte *Evelin Rosenfeld* (www.rosenfeld-wmb.de) Vorstellungen über die „Wirkung des Parameters ‚Zeit‘ auf Unternehmensverantwortung und Managementqualität“ vor, die sie dem „wertebasierten Konzept“ ihrer Unternehmensberatungs-Agentur zugrundegelegt hat. Während hier die *Verbindung* von ethischen Werten mit ökonomischer Effizienz von Zeit-Verhaltensweisen in Unternehmen im Zentrum stand, richtete *Karl-Heinz Albers* (www.perspektive-berlin.de) in der Juni-Sitzung den Fokus auf das Anwachsen von *Widersprüchen* zwischen Anforderungen zu ökonomisch effizientem individuellen Zeitmanagement mit Hilfe von „Plan, Exaktheit“, „Norm, Selbstdisziplin“ einerseits und „Eigenentwicklung, reif, bereit sein“, „Lust jetzt, Offenheit, Individualität“ andererseits. Ziel von Coaching-Prozessen müsse sein, zum aktiven nicht einseitigen Umgehen mit diesen Widersprüchen zu befähigen. In der sehr lebhaften Diskussion wurde das Ausmaß der Belastung und der Belastbarkeit und Überforderung der Menschen in heutigen zeitlichen Arbeitsbedingungen hervorgehoben und danach gefragt, welche individuellen und gesellschaftlichen Konsequenzen ein weiteres Fortschreiten von ökonomischen Zwängen zu zeitlicher Verdichtung der individuellen Leben haben könnte.

(*Helga Zeiher*)